

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1937-1938)

Rubrik: Gesellschaftsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GESELLSCHAFT PRO VINDONISSA

JAHRESBERICHT

1937/1938

Das Jahr 1937/38 bildet den Auftakt zum 5. Jahrzehnt unserer Gesellschaftsgeschichte. Es stand im Zeichen des Abschieds, des Neuaufbaus und der Arbeit. Abschied zu nehmen galt es wieder von einem treuen Mitarbeiter, einem Manne, der in der Blüte seines Lebens stand und den wir noch lange an unserer Seite zu haben glaubten: P a u l R a u b e r. Nach kurzer Krankheit, deren Tragweite niemand voraussah, wurde er am 8. August 1937 im Alter von 47 Jahren dahingerafft, mitten aus dem tätigen Leben, aus traurem Familienkreis. Seit 1915 gehörte Paul Rauber unserer Gesellschaft und zugleich unserem Vorstand an. Er war also unser amtsältestes Vorstandsmitglied. Nachdem er vier Jahre das Aktuariat innegehabt hatte, übernahm er im Frühling 1919 das Kassenamt und führte es 11 Jahre lang. Als sachkundiger Kaufmann verwaltete er es vorzüglich und mit überlegener Ruhe. Auch nach dessen Niederlegung nahm er an den Arbeiten des Vorstandes lebhaften Anteil, stellte uns seine Kenntnisse als Kassier des Arbeitsdienstes Vindonissa 1936 nochmals zur Verfügung, verfolgte mit innerem Anteil die Ausgrabungen und besuchte oft das Museum, um mit dem Konservator die Neufunde zu besprechen. Und oft nahm er dabei seine beiden Kinder mit, um ihnen als liebevoller Vater die seltsamen Sachen zu erklären. Seiner schwergeprüften Familie sprechen wir auch an dieser Stelle unsere Anteilnahme, dem Verstorbenen aber unsern Dank für die der Gesellschaft geleisteten Dienste aus.

Gesellschaftsleben.

Die Jahresversammlung vom 20. Juni 1937 im Hotel Bahnhof in Brugg gedachte in erster Linie unseres verstorbenen Gründers und Präsidenten, Dr. Theodor Eckingers. Der Berichterstatter würdigte als sein Nachfolger im Amt nochmals seine unvergänglichen Verdienste um die Vindonissaforschung und schilderte zusammenfassend die Arbeit, die in den ersten vier Jahrzehnten von unserer Gesellschaft unter der Führung Samuel Heubergers und Theodor Eckingers geleistet worden ist. Jahresbericht und Rechnung wurden stillschweigend genehmigt und die Ergänzungswahlen nach den Vorschlägen des Vorstandes vorgenommen. Eine Diskussion wurde durch die Mitteilung des Vorsitzenden entfällt, daß Bestrebungen zur Erhaltung des Schloßchens Altenburg im Gange seien. Dr. Bosch, Präsident des Aargauischen Heimatverbandes, und Herr H. Nater, unser ehemaliges Vorstandsmitglied, setzten sich energisch für das Projekt ein, und Stadtrat Basler sicherte die Unterstützung durch den Gemeinderat Brugg zu. Im zweiten Teil der Versammlung hielt Herr Prof. Ernst Meyer

von der Universität Zürich einen instruktiven Lichtbildervortrag über „Römische Gutshöfe im Rheingebiet“. Zum Schluß besuchte man das Kastell Altenburg und erwärmte sich allgemein für die Idee, dieses historisch so interessante Bauwerk vor dem Zerfall zu bewahren.

Berichte über die Versammlung erschienen in folgenden Zeitungen: „Brugger Tagblatt“ (Bader) 21. Juni 1937, „Aargauer Tagblatt“ (Bosch) 23. Juni, „Neue Zürcher Zeitung“ (Schoch) 25. Juni, „Neue Zürcher Nachrichten“ 24. Juni, „Bund“ 25. Juni, „Basler Volksblatt“ 30. Juni, „Vaterland“ 30. Juni, „Neue Zürcher Zeitung“ 28. Juni und 30. Juni.

Führung. Am 21. November veranstalteten wir für unsere Mitglieder und Freunde eine Führung zu den Grabungen, die leider vom Wetter nicht begünstigt war.

Vorstand. Durch die Jahresversammlung wurden neu in den Vorstand gewählt die Herren Dr. Paul Ammann-Feer, Bezirkslehrer in Aarau, als Vertreter unserer auswärtigen Mitglieder, Prof. Dr. O. Howald vom Schweizerischen Bauernsekretariat in Brugg, und J. Weidmann, Architekt in Windisch. Seit dem Tode Paul Raubers gehörten dem Vorstand außerdem noch an: Dr. R. Laur-Belart, Präsident, Dr. A. Kielholz, Vizepräsident, Dr. H. Felber, Aktuar, C. Meinhold, Kassier, Architekt H. Herzig, Museumsverwalter. Als Rechnungsrevisor konnte an Stelle von Herrn Weidmann Herr Hans Werder, Postbeamter, Brugg, gewonnen werden, der nun zusammen mit Herrn Hs. Bläuer unser Rechnungswesen prüft.

Am 21. November 1937 wurde Herr Meinhold in den Gemeinderat Windisch gewählt. So sehr uns diese Berufung freut, so bedauerliche Folgen hat sie für uns. Herr Meinhold gedenkt, da ihm das neue Amt eine große Bürde an Arbeit auferlegt, auf das neue Geschäftsjahr als Kassier unserer Gesellschaft zurückgetreten. Wir können nur ungern zustimmen, doch müssen wir seine Gründe würdigen. Als Nachfolger Paul Raubers hat er acht Jahresrechnungen auf den Vorstandstisch gelegt, die jeweils ein Muster an kaufmännischer Genauigkeit und Klarheit darstellten. Auch das dornenvolle Amt des Inkassos der Jahresbeiträge hat er mit Geschick und Zähigkeit ausgeübt. Wir danken ihm für seine Mitarbeit bestens, wünschen ihm in seiner neuen Tätigkeit Glück und Erfolg und freuen uns, daß durch ihn die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Curatoren des modernen Vindonissa und unserer Gesellschaft weiter vertieft werden. Zum Glück können wir der nächsten Jahresversammlung in Herrn Beat Wiederkehr, Kassier der Anstalt Königsfelden, einen würdigen Nachfolger vorschlagen.

Am 18. Februar 1938 beging unser Vizepräsident, Herr Dr. Kielholz, sein 25jähriges Amtsjubiläum als Arzt an der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden. Auch wir schlossen uns den zahlreichen Gratulanten an. Wir benutzten die Gelegenheit, ihm auch einmal für seine Arbeit in unserem Vorstande zu danken, dem er nun schon 17 Jahre angehört.

Der Vorstand behandelte die laufenden Geschäfte in neun, meistens recht ausgiebigen Sitzungen. Als Beisitzer nimmt nun der Konservator Dr. Simonett daran teil.

Mitglieder. Der Abgang an Mitgliedern war in diesem Jahr außerordentlich groß, sind es doch im ganzen ihrer 29. Davon sind 11 durch den Tod abberufen worden, eine Zahl, wie wir sie bis jetzt noch selten zu verzeichnen hatten. Besonders schmerzlich hat uns berührt, daß uns außer unserem Vorstandsmitglied Paul Rauber auch sein Bruder, Dr. Hermann Rauber, Stadtammann von Aarau,

im selben Jahre entrissen worden ist. Einen wohlwollenden Gönner, der uns nie im Stiche ließ, wenn es galt, für irgend einen Zweck außerordentliche Mittel zu beschaffen, verloren wir in Dr. O. Meyer in Aarau. Als Wissenschaftler von hohem Rufe gehörte unserer Gesellschaft der im Berichtsjahre verstorbene Prof. Dr. Wolters in München an. Auch die übrigen Dahingeschiedenen zählten zu unsern bewährten Mitgliedern, die uns zum Teil seit Jahrzehnten unterstützten und mit Interesse unsere Arbeiten verfolgten. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Es freut uns, daß wir 16 neue Mitglieder aufnehmen konnten. Doch reicht ihre Zahl bei weitem nicht aus, um den großen Verlust wett zu machen. Wir werden im neuen Jahr die Werbetrommel wieder tüchtig rühren müssen. Es war einst unser Ziel, den Mitgliederbestand auf die Zahl 500 zu bringen. Heute nähert er sich bedenklich der Zahl 400. Wir möchten unsere Mitglieder bitten, uns auch in dieser Hinsicht zu unterstützen. Es braucht oft nur eine kurze Erinnerung und ein empfehlendes Wort, um einen Freund oder Bekannten für unsere ideale Sache zu gewinnen.

Mitgliederbestand am 1. April 1937	419
Abgang	29
	<hr/>
	390
Zuwachs	16
	<hr/>
Mitgliederbestand am 31. März 1938	<u>406</u>

Zuwachs:

Achermann, Dr. L., Luzern.	Mark, Dr. Guido, Basel.
Baumann, Dr. Aug., Wohlen.	Oechslin-Widmer, J., Neuhausen.
Baumann, Ernst, Windisch.	Salathé, Frau, Brugg.
Froelich-Bleuler, Frau B., Zürich.	Schatzmann, Wwe., z. Löwen, Windisch.
Ganz, Prof. Dr. Paul, Basel.	Spillmann, Hans, Altenburg.
Gschwind, A., Coiffeur, Brugg.	Werder, R., Lichtpauanalt, Brugg.
Gübeli-Bleuler, E., Basel.	Ziegler, Carl R., Wädenswil.
Gauch, Joseph, Luzern.	
Keiser-Bächli, A., Brugg.	

Abgang:

†Amsler, Alfred, Brugg.	†Rauber, Dr. Hermann, Aarau.
Baumann-Kunz, Schafisheim.	†Rauber, Paul, Brugg.
Diethelm, E., Brugg.	Rüegsegger, Ed., Brugg.
Fretz, Diethelm, Zollikon.	Schröder, Ludwig, Brugg.
Grenacher, Karl, Brugg.	Stahelin B., a. Pfarrer, Basel.
Gysler, Zahntechniker, Brugg.	Schweizer, Paul, Direktor, Windisch.
†Hässig. a. Stadtammann, Aarau.	†Trobl-von Arx, Jos., Wettingen.
Herzig, Oberstlt., Brugg.	†Tischhauser, Hans, Brugg.
Lamer, Prof. Dr., Leipzig.	Vetter, Dr. H., Aarau.
Löw, Pfarrer, Muttentz.	†Voegtlin-Brack. H., Brugg.
Laué, W., Aarau.	Weibel, Hch., Maler, Umiken.
Lienhard, A., Ennetbaden.	†Wolters, Prof. Dr., München.
†Meyer, Dr. Otto, Aarau.	†Zulauf, Dir. J., Brugg.
†Müri, Dr. Paul, Aarau.	Kommission für die historische
Mohler, W., Gelterkinden.	Sammlung, Rheinfelden.

Schenkungen. Seit längerer Zeit können wir wieder einmal von größeren Schenkungen an unsere Gesellschaft berichten. Von ungenannt sein wollender Seite erhielten wir den schönen Betrag von 1000 Fr., den wir zur einen Hälfte in die Gesellschaftskasse und zur andern in den Fonds für Museumsbetrieb einlegten.

Ganz besonders gefreut hat uns auch, daß wir einmal durch eine letztwillige Vergabung bedacht worden sind. Herr alt Bezirksverwalter Irmiger in Menziken vermachte uns 200 Fr. Diese Tat verdient umso größere Beachtung, als wir nie Gelegenheit hatten, mit dem Donator in engere Beziehung zu treten. Beiden Stiftern danken wir aufrichtig und geben zugleich dem Wunsche Ausdruck, daß dieses Beispiel aufmunternd wirken möge. Wie nötig hätte besonders unser Museum einen finanziellen Rückhalt! Der Leser kann in der Museumsrechnung selber nachprüfen, wie schwer Unterhalt und Betrieb des Museums auf unserer Gesellschaftskasse lasten. Und dazu kommen immer neue Aufgaben, die erfüllt sein müssen, wenn wir wirklich eine besuchenswerte Sammlung haben wollen.

Drum mögen jene edlen Menschenfreunde, die in der heutigen Zeit noch Vergabungen machen, auch einmal un s e r e s Werkes gedenken!

Ehrungen. Auf Einladung eines Organisationskomitees in Nîmes stifteten wir an die Erstellung einer Büste des berühmten französischen Archäologen Emile Espérandieu hundert französische Franken.

Museum.

Im letzten Jahresbericht haben wir eingehend dargelegt, wie es uns möglich geworden ist, eine bezahlte Konservatorenstelle zu schaffen. Herr Dr. Christoph Simonett trat sein Amt am 2. Mai 1937 an und machte sich sogleich mit großem Eifer an seine neue Aufgabe. Bereits ist seine ordnende und sichtende Hand überall in der Sammlung zu spüren. Es wurde mit ihm ein Anstellungsvertrag abgeschlossen, der vom Vorstand in mehreren Sitzungen eingehend besprochen und von einem Juristen begutachtet wurde. Besoldung und Versicherung, Aufgaben, Pflichten und Rechte des Konservators sind darin ausführlich geregelt. Die Jahresbesoldung beträgt 6000 Fr. Da uns von Kanton und Gemeinde jedoch nur 4000 Fr. zur Verfügung gestellt worden sind, haben wir uns vorbehalten, daß der Konservator in Zeiten, wo es unserer Gesellschaft nicht möglich ist, den Rest von 2000 Fr. aufzubringen. als Leiter bei archäologischen Arbeitsdiensten und andern Ausgrabungen vorübergehend beschäftigt werden kann.

Seine Hauptobliegenheiten sind: Konservierung, Beschriftung und Aufstellung der eingelieferten Gegenstände, Führung des wissenschaftlichen Kataloges und Verwaltung der Bibliothek, des Plan- und Photoarchivs, sowie des Verkaufsmaterials, Ueberwachung der Baustellen im Gebiet von Vindonissa inbezug auf Gelegenheitsfunde, Leitung der von der Gesellschaft veranlaßten Ausgrabungen, Führungen. Außerdem wurde von Anfang an ein Plan von größter Tragweite in Aussicht genommen: die vollkommene Neuaufstellung der Sammlung und die Herausgabe eines Führers durch das Museum. Dr. Simonett hat den Auftrag erhalten, dazu ein Projekt auszuarbeiten. Wir sind uns bewußt, daß es zur Verwirklichung dieses Projektes größerer Geldmittel bedarf. Vorläufig ist uns noch ganz unklar, wie wir sie beschaffen könnten.

Im übrigen erstattet uns der Konservator über seine Tätigkeit während des Jahres 1937/38 folgenden Bericht: